

ließen es die Vereine richtig krachen. > SEITE 40

HILFSPROJEKT
Bei Sindiso fehlen jetzt noch Wasser und Strom.
> SEITE 38

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Auto auf Abwegen: Senior leicht verletzt

TEGERNHEIM. Glück im Unglück hatte ein 80-jähriger Mann aus Tegernheim am Freitag. Nachdem er aus seiner Garage gefahren war, stellte er seinen Pkw mit laufendem Motor und angezogener Handbremse in der stark ansteigenden Garagenausfahrt ab, um das Tor zu schließen. In der Zwischenzeit rollte der Pkw zurück, erfasste den Senior und brachte ihn zu Sturz. Dabei erlitt er Hautabschürfungen und verlor einen Zahn. Er musste sich in ambulante ärztliche Behandlung begeben.

VERANSTALTUNGSTIPP

Club der Landwirte: Regensburg wählt

ADLERSBERG. Der Club der Landwirte Regensburg trifft sich am heutigen Dienstag ab 19 Uhr im Gasthaus Pröbl in Adlersberg. Zum Thema des Abends „Schlitzsaat mit gezielter Düngung in allen Kulturen“ referiert Hr. Glück. Anschließend folgt die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen.

WER WILL MICH?



„Hallo, ich bin Humphrey. Da hab ich mir wohl das falsche Haus ausgesucht. Die Frau war ja sehr nett aber da

nämlich einmal im Haus bin, geh ich freiwillig nicht mehr raus. Abwarten.“

→ **Kontakt:** Telefon (09 41) 8 21 45
→ www.tierschutzverein-regensburg.de

HEUTE

FÜR DEN NOTFALL

| | |
|--------------------------------------|------------------------------|
| POLIZEI | 110 |
| FEUERWEHR/NOTARZT UND RETTUNGSDIENST | 112 |
| KRANKEN-TRANSPORTE | (0941) 19222 (0941) 19777 |
| GIFTNOTRUF NÜRNBERG | (09 11) 3 98 24 51 |

ÄRZTL. BEREITSCHAFTSDIENST:

Tel. (0 18 05) 19 12 12.
NOTDIENSTAPOTHEKEN:
→ **Nördl. und östl. Landkreis:** Bartholomäus-Apotheke Zeitlarn, Tel. (09 41) 6 26 16, Sonnen-Apotheke Sonnen-Apotheke, Burglengenfeld, (0 94 71) 62 34 und Thurn und Taxis Apotheke, Donaustauf, Tel. (0 94 03) 9 50 50.
→ **Westl. Landkreis:** St. Andreas-Apotheke, Parsberg, (0 94 92) 9 42 00.
→ **Südl. Landkreis:** Burg-Apotheke Bad Abbach, Tel. (0 94 05) 22 44 und St. Michael-Apotheke Köfering, Tel. (0 94 06) 4 60.

KONTAKT

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Landkreis
Dietmar Krenz (09 41) 207-278
Kleinanzeigen (0800) 207 207 0
Postadresse Margaretenstraße 4
93047 Regensburg
Telefon (0941) 207 0
Fax (0941) 207 957
Mail regensburg@mittelbayerische.de
Online www.mittelbayerische.de

Modellflugplatz darf gebaut werden

STREIT Das Luftamt, die Naturschutzbehörde und der Landtag erteilten die Erlaubnis für den geplanten Standort bei Scheuer. Im Frühjahr heben die Helikopter ab.

VON STEFAN SCHWARZ, MZ

SCHUEER/ALTEGLOFSHEIM. Lange Diskussion gab es in der Vergangenheit um ein Feld, das etwa 1100 Meter südlich von Scheuer, auf dem Gemeindegebiet Alteglofsheim, nahe dem Riedgraben gelegen ist. Auf diesem Areal plant der „Heli-Sport-Verein Regensburg-Land e.V.“ mit sieben Gründungsmitgliedern die Errichtung eines Modellflugplatzes, ausschließlich für Helikopter.

Im angrenzenden Mangolding gibt es zwar einen Flugplatz, dieser ist aber mit weit über 300 Mitgliedern einer der größten in Bayern, sodass dort an den meisten Tagen reger Betrieb herrscht. Dies und seine Begeisterung am Modellfliegen ließen beim Vorsitzenden der Heli-Sport-Gruppe, Helmuth Roider, den Traum aufkommen, einen eigenen Platz zu haben. Daher hat der 63-jährige mit einem Gutachter auf einer Karte geeignete Flächen in der Nähe von Mangolding gesucht, da eine Mehrheit der potentiellen Mitglieder von dort komme.

Er habe dann einen Landwirt gefunden, dessen Feld er für den Flugplatz pachten könne. Stimmten die Gemeinderäte von Köfering und Alteglofsheim im vergangenen Jahr für das Vorhaben, formierte sich in der Gemeinde Mintraching erbitterter Widerstand. Besonders aus dem Gemeindeteil Scheuer meldeten sich viele Bürger, die nichts Gutes an den Planungen der Heli-Sport-Gruppe ließen.

Neben jagdlichen Bedenken führte Protestführer Andreas Scheck auch den Fluglärm und die Beeinträchtigungen im Biotop des „Oberen Riedes“ als Aspekte gegen einen solchen Flugplatz an. So müsste man schon den Lärm des Mangoldinger Flugplatzes ertragen, nun würde man „von zwei Seiten belästigt“ werden, erläuterte Scheck weiter. Da viele Mitbürger seine Ansichten teilten, sammelte er 207 Unterschriften – überwiegend bei Anwohnern, Landwirten und Jägern – und richtete eine Petition an den Landtag (MZ berichtete).

Im Gegenzug beauftragte Helmuth Roider auf Anraten des Landratsamts den Diplom-Biologen Robert Mayer mit der Erstellung eines speziellen artenschutzrechtlichen Gutachtens, um die Vorwürfe zu überprüfen. Dieser besuchte das Gebiet mehrfach und sichtete dabei Pflanzen- und Tierbestände. Abschließend kam der Experte zur Erkenntnis, dass durch die Um-

gestaltung des Feldes zu einem Flugplatz ein „Verlust potentieller Bruthabitate von Bodenbrütlern“ zu befürchten sei. Dennoch handelt es sich laut dem Gutachten nicht um ein besonders schützenswertes Gebiet, wie von den Gegnern des Flugplatzes dargestellt. Als Maßnahme forderte Mayer daher 2,02 Hektar Ausgleichsfläche, um deren Beschaffung sich der Auftraggeber Roider umgehend kümmerte. Für diese Flächen liegen strikte und taggenaue Nutzungsvorschriften vor, deren Einhaltung die Naturschutzbehörde prüft.

Da die von Andreas Scheck eingebrachte Petition die Erteilung einer luftrechtlichen Erlaubnis durch das hierfür zuständige Luftamt Nordbayern verhinderte, musste der Bayerische Landtag für Klarheit sorgen. Mitte Oktober des vergangenen Jahres behandelte der Wirtschaftsausschuss Andreas Schecks Petition und eine Gegenpetition, die im Auftrag von Helmuth Roider

von Rechtsanwalt Jürgen Linhart erstellt wurde, um eine sachliche Beurteilung zu gewährleisten. Nach ausführlichen Beratungen stellte der Ausschuss fest, dass der Modellflugverein auf dem von ihm gepachteten Grundstück jederzeit ohne Aufstiegs-erlaubnis leichte Helikopter-Modelle ohne Verbrennungsmotor starten lassen dürfe, was sich laut Wirtschaftsausschuss nicht viel anders auf die jagdlichen Belange auswirke, als bei Erteilung der luftrechtlichen Erlaubnis.

Weiterhin entsprächen die getesteten Schallwerte in allen Fällen den gesetzlichen Vorgaben. Wie auch Anwohner und Spaziergänger mehrfach bestätigten, seien die Geräusche der benachbarten Zugstrecke oft störender. Dementsprechend urteilte der Ausschuss auch, dass „für eine Versagung der beantragten Aufstiegs-erlaubnis keine rechtliche Grundlage“ besteht. Diesem Tenor schloss sich auch das Luftamt an, dass auf Anfrage der MZ die Erteilung einer luftrechtlichen Erlaubnis bis November 2012 für den Aufstieg von Modellhubschraubern auf dem entsprechenden Grundstück bestätigte. Somit darf nun auf diesem Feld Flugbetrieb in einem Radius von 150 Metern stattfinden.



ZAHRLICHE AUFLAGEN SIND AN DIE ERLAUBNIS GEKNÜPFT

→ **Erlaubnis:** Die Aufstiegs-erlaubnis ist jedoch mit zahlreichen Auflagen verbunden, die der Heli-Sport-Gruppe maximal 15 aktive Mitglieder zugestehen und bauliche Maßnahmen wie die Errichtung einer Vereinshütte oder das Aufstellen von Zäunen schlichtweg untersagen. Wie auch Helmuth Roider erklärte, müsse das Gelände „als landwirtschaftliche Fläche erkennbar sein“. Daher wolle man zur optischen Abgrenzung von Parkplatz, Aufenthaltsbereich und Flugzone jeweils eine niedrige Hecke pflanzen, sowie Rasen ansähen und

(sofern erlaubt) Klapptische aufstellen. Weitere Veränderungen werde er nicht vornehmen, da er sein „Hobby nicht auf Kosten der Natur“ betreiben werde.
→ **Dialog:** Nachdem nun endgültig Klarheit herrscht, bedauerte Helmuth Roider im Gespräch mit der MZ, dass bisher von der Gegenseite niemand auf ihn zugegangen sei, obwohl er stets gesprächsbereit gewesen sei. Es sei ihm immer wichtig „die Positionen von Jägern und Landwirten zu achten“, aber dazu müsse auch seine Position geachtet werden. Da zwischen beiden Partei-

en bisher noch kein gemeinsamer Dialog stattfinden konnte, sicherte der Vorsitzende der Heli-Sport-Gruppe jedoch zu, dass er „auf seine Gegner zugehen“ und „ihnen die Hand reichen“ wolle. Schließlich sollte es doch möglich sein, „an 365 Tagen im Jahr miteinander auszukommen“, so Roider.
→ **Enttäuschung:** Dererlei Zuversicht und Gesprächsbereitschaft ist im Lager der Protestbewegung um Andreas Scheck kaum zu erkennen. Hier ist man aufgebracht und enttäuscht, dass ein weiteres Vorgehen gegen den Flugplatz

an „völligem Desinteresse des Vogelbundes und des Bund Naturschutz“ gescheitert ist. Daher bliebe nur noch „die Hoffnung, dass Auflagen nicht eingehalten werden oder die Bevölkerung das auf Dauer nicht mitmacht“.
→ **Startschuss:** Sofern das Wetter mitspielt, möchte die Heli-Sport-Gruppe im Frühjahr mit den Vorbereitungen für den Flugbetrieb starten. Danach darf täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geflogen werden, bei Helikopter-Modellen mit Verbrennungsmotoren max. zwischen 7 und 21 Uhr. (lsc)

Die Nachwuchsbands rocken auch im Jahr 2011

MUSIK Die offene Jugendarbeit im Landkreis Regensburg ruft zur Teilnahme am Bandwettbewerb auf / Jetzt anmelden

PFATTER/GEISLING. Bereits zum vierten Mal findet in diesem Jahr der Nachwuchsbandwettbewerb im Landkreis Regensburg statt: das Regensburger Wettrocken. Veranstalter sind die Offene Jugendarbeit in den Gemeinden und das Kreisjugendamt Regensburg. Teilnehmen können Bands, deren Mitglieder nicht älter als 22 Jahre sind und zumindest teilweise in den Landkreisgemeinden wohnen.

Die Vorrundenkonzerte gehen im Mai 2011 in Nittendorf (6. Mai), Schierling (13. Mai), Regensburg (20. Mai) und Wörth (27. Mai) über die Bühne. Das Finale wird am 29. Juni in Neutraubling gespielt.

Bereits jetzt können sich Bands bei den Organisatoren des Vereins „Jugendarbeit im Landkreis Regensburg e.V.“ unter Email: erwin.himmelstorfer@vj-regensburg.de für das Wettrocken bewerben. Bewerbungsende ist Ende Februar. Telefonische Auskünfte zur Bewerbung erteilt Erwin Himmelstorfer unter der Telefonnummer (09 41) 40 09 367.

Das Regensburger Wettrocken ist die Gelegenheit für junge Musiker, ihre Musik öffentlich zu präsentieren, Live-Erfahrung zu sammeln und mit anderen musikschaffenden Jugendlichen in Kontakt zu treten. Die Stärke

des Wettrockens liegt darin, dass keine Musikrichtung bevorzugt wird. Einzige Bedingung: Es müssen Instrumente gespielt werden. So war in den letzten Jahren von Punk, Pop, Avantgarde-Pop, Folk bis Heavy-Metal alles vertreten. Inzwischen hat sich das Wettrocken zu einer Institution entwickelt, die einen hohen Stellenwert bei jungen Musikern hat und viele Zuschauer in die Jugendzentren lockt.